

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Holger Kühnlenz, Omid Najafi und Dennis Jahn (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung
namens der Landesregierung

Versorgung der Bevölkerung mit Postfilialen und Zustelldiensten

Anfrage der Abgeordneten Holger Kühnlenz, Omid Najafi und Dennis Jahn (AfD), eingegangen am
18.03.2025 - Drs. 19/6852,
an die Staatskanzlei übersandt am 24.03.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung
namens der Landesregierung vom 14.04.2025

Vorbemerkung der Abgeordneten

Die Deutsche Post ist unverzichtbarer Bestandteil unserer Kommunikationsinfrastruktur und für viele Bürger, gerade in ländlichen Räumen, ein unverzichtbarer Dienstleister. In den 1990er-Jahren begannen die Privatisierung der Deutschen Bundespost und eine Deregulierung des Postmarktes¹, die dazu führten, dass sich neben dem bisherigen Monopolisten auch andere privatwirtschaftliche Postdienstleister am Markt etablieren konnten wie etwa Citipost, biber post, drs Mail, Compador oder Postcon. Hinzu kamen Paket-Dienstleister, die vom verstärkten Sendungsaufkommen infolge des Online-Handels profitierten. Neue Geschäftsmodelle, etwa im Bereich der Briefkonsolidierung, der Paketboxen oder Paketshops, erwiesen sich als erfolgreich. Im Jahr 2022 betragen die Umsätze im Postwesen rund 34,6 Milliarden Euro, davon 75 % im KEP-Markt (Kurier-, Express- und Paketdienste).² Die erforderlich gewordene Modernisierung des Postgesetzes wurde im Juli 2024 mit einem neuen Postgesetz umgesetzt. Im selben Monat vermeldete die Bundesnetzagentur, dass es in ganz Deutschland 141 unbesetzte Pflichtstandorte ohne Post-Universaldienstfiliale gab, davon 16 in Niedersachsen.³ Obwohl die Post verpflichtet ist, in Gemeinden mit mehr als 2 000 Einwohnern mindestens eine Filiale zu betreiben und in Gemeinden mit mehr als 4 000 Einwohnern Filialen vorzuhalten, die im Radius von 2 km erreichbar sind⁴, ist diese Abdeckung gerade im ländlichen Raum nicht überall gegeben. Sendungen können zwar in Paketshops aufgegeben werden, doch führt der Rückgang der Zahl kleiner Einzelhändler dazu, dass das Angebot an Paketshops kleiner werden könnte. Gerade für ältere Menschen bedeutet der zahlenmäßige Rückgang der Postbank-Filialen eine schlechtere Versorgung mit Bankdienstleistungen.⁵ Im Jahr 2021 wurde ein Rückgang der Postbank-Filialen von 750 auf 550 erwartet⁶, nach aktuellen Plänen soll es im Jahr 2026 nur noch 320 Filialen geben.⁷

¹ <https://insm.de/aktuelles/oekonomenblog/der-paketbote-kam-wann-er-kam-oder-wie-die-liberalisierung-den-postmarkt-veraendert-hat>

² Bundesnetzagentur: Marktdaten Post 2021/2022

³ <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/Post/Qualitaetsmonitoring/start.html>

⁴ <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Trotz-Pflicht-An-diesen-16-Orten-in-Niedersachsen-gibt-es-keine-Postfiliale.post772.html>

⁵ <https://www.noz.de/lokales/meppen/artikel/schliessung-der-postfiliale-meppen-senioren-protestieren-48268261>

⁶ <https://de.statista.com/infografik/22594/anzahl-der-bankstellen-in-deutschland/>

⁷ <https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/unternehmen/postbank-filiale-beratungscenter-deutsche-bank-100.html>

1. Wie viele Post-Pflichtstandorte sind derzeit in Niedersachsen unbesetzt oder geschlossen? Wo sind Schließungen bis 2030 geplant, und welche Regionen sind besonders betroffen?

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) prüft die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Postversorgung. In dieser Eigenschaft hat sie eine Liste mit den unbesetzten Pflichtstandorten ohne Universaldienstfiliale veröffentlicht. Bundesweit sind insgesamt 141 Standorte ohne Universaldienstfiliale unbesetzt, hiervon in Niedersachsen (Stand 1. Juli 2024) 16 Standorte ohne Universaldienstfiliale:

1. 21357 Barum
2. 21394 Westergellersen
3. 26629 Großefehn-Ostgroßefehn
4. 26683 Saterland-Sedelsberg
5. 27607 Geestland Debstedt
6. 28816 Stuhr-Varrel
7. 29229 Celle-Garßen
8. 29525 Uelzen-Oldenstadt
9. 31515 Wunstorf-Grossenheidorn
10. 38228 Salzgitter OT Fredenberg
11. 38268 Lengede-Woltwiesche
12. 38312 Börßum
13. 38446 Wolfsburg-Reislingen
14. 38524 Sassenburg OT Grussendorf
15. 49124 Georgsmarienhütte OT Harderberg
16. 49811 Lingen-Baccum

Im Jahr 2024 wurde das Postgesetz (PostG) modernisiert. Dort ist in § 17 Abs.2 geregelt, dass die BNetzA im Benehmen mit der jeweils betroffenen Gebietskörperschaft automatisierte Stationen (sogenannte Poststationen) anstelle von Universaldienstfilialen zulassen kann, wenn diese barrierefrei sind und eine Nutzung ohne eigene technische Geräte ermöglichen. Die BNetzA berücksichtigt dabei insbesondere die örtliche Nachfrage nach Postdienstleistungen, die Möglichkeit eine Universaldienstfiliale einzurichten und die flächendeckende angemessene und ausreichende Verfügbarkeit von Universaldienstfilialen.

In 27607 Geestland Debstedt (Nr. 5) und 28816 Stuhr-Varrel (Nr. 6) wurde eine Poststation eingerichtet.

Informationen zu bis 2030 geplanten Schließungen liegen der Landesregierung nicht vor.

2. Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle Versorgung mit Postdienstleistungen in ländlichen Gebieten Niedersachsens? Welche Maßnahmen könnten die Erreichbarkeit und Effizienz der Postdienste in diesen Regionen verbessern?

Die Landesregierung hat die Postdienstleistungen in ländlichen Gebieten im Blick. Diese auch zukünftig vollumfänglich zu gewährleisten, war eines der zentralen Anliegen von Herrn Minister Lies bei der Modernisierung des Postgesetzes.

In § 17 PostG sind die Anforderungen an die Infrastruktur des Universaldienstes in Deutschland festgelegt, die eine flächendeckende Grundversorgung mit Postdienstleistungen sicherstellen sollen.

Die Bundesnetzagentur führt ein Qualitätsmonitoring durch. Sie akquiriert unterschiedliche qualitätsrelevante Daten der Postunternehmen, insbesondere zu Postdienstleistungen, die eine flächendeckende Grundversorgung sicherstellen sollen. Dazu gehören u. a. auch Daten zu Filialen und Agenturen. Dies ermöglicht eine zuverlässige Beurteilung der jeweils aktuellen Lage und der vorhandenen Dienstleistungsqualität im Postmarkt. Zudem können durch Bürgereingaben, die bei der Bundesnetzagentur eingehen, Rückschlüsse über mögliche Defizite in bestimmten Gebieten gezogen werden.

Die Ergebnisse sollen als Informationsbasis für die Überprüfung der Qualitätsvorgaben dienen sowie Grundlage für etwaige Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Universaldienstes sein.

3. Welche Postzustelldienste nutzen die niedersächsischen Behörden für ihre Sendungen an die Bürger? Wie sieht die Kostenstruktur für die Beförderung im Anbietervergleich aus?

Postdienstleistungen (Briefsendungen und Postzustellungsaufträge) sowie Paketdienstleistungen werden vom Logistik Zentrum Niedersachsen (LZN) für alle Landesbehörden ausgeschrieben.

Postdienstleistungen werden für einzelne Leitregionen bzw. Dienststellen vergeben. Die Vertragspartner variieren je nach Dienstleistung und Leitregion.

Die Liste der Postzustelldienste, die von den niedersächsischen Behörden für ihre Standardbriefsendungen und Einschreiben an die Bürger genutzt werden, umfasst: CITIPOST GmbH, Weser-Eilboten GmbH & Co. KG, CITIPOST Nordwest GmbH & Co. KG, CITIPOST Göttingen GmbH, Marketing Service Magdeburg KG, CPO CITIPOST Osnabrück GmbH & Co. KG, Deutsche Post AG und DHL Paket GmbH.

Für Paketdienstleistungen hat für alle Regionen und Dienststellen die DHL Paket GmbH den Zuschlag erhalten.

Über die Kostenstruktur im Anbietervergleich können keine Aussagen getroffen werden, da die Angebote der im Wettbewerb unterlegenen Bieter nicht veröffentlicht werden.

Laut LZN sind jährlich mehr als 30 Millionen Briefsendungen mit einem Umsatzvolumen von mehr als 20 Millionen Euro zu befördern.

4. Wie ist aktuell in Niedersachsen das Verhältnis von reinen Postfilialen und Post-Partner-Filialen (z. B. Paketshops), und wie hat es sich in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Laut Auskunft der BNetzA haben sich die Zahlen der eigen- und fremdbetriebenen Universaldienstfilialen der Deutschen Post AG im Sinne des § 17 Abs. 1 PostG in Niedersachsen seit 2020 wie folgt entwickelt:

	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	1 306	1 311	1 302	1 311	1 295
Eigenbetriebene Filialen	101	99	102	112	109
Fremdbetriebene Filialen	1 205	1 212	1 200	1 199	1 186

Zahlen zu reinen Paketshops oder anderen Infrastruktureinrichtungen der Deutschen Post AG bzw. ihrer Wettbewerber liegen der BNetzA nicht vor.

Nach § 4 Abs. 1 PostG müssen sich alle Erbringer von Postdienstleistungen in ein von der BNetzA geführtes Anbieterverzeichnis aufnehmen lassen. Zudem gibt es ab 1. Januar 2025 Meldepflichten bezüglich der stationären Einrichtungen aller Postdienstleister (§ 10 Abs. 1 PostG). Damit wird sich die Datenlage zukünftig verbessern.

5. Wie hat sich die Zahl der Postbankfilialen in Niedersachsen seit der Übernahme durch die Deutsche Bank AG entwickelt?

Die Postbank ist eine Marke sowie Zweigniederlassung der Deutsche Bank AG. Die Postbank ging in der zweiten Postreform von 1994 mit dem Poststrukturgesetz als eines von drei Unternehmen aus der Privatisierung der Deutschen Bundespost hervor. Von 2009 bis 2015 wurde die Postbank nach und nach von der Deutschen Bank übernommen und 2018 auf die DB Privat- und Firmenkundenbank verschmolzen, die ihrerseits am 15. Mai 2020 in der Deutsche Bank AG aufging. In der Reduzierung der Banken sowie der Filialen in den letzten Jahren spiegelt sich der Einfluss der Digitalisierung auf die Vertriebswege wider. Im Jahr 2024 lag der Anteil der Menschen, die ihre Bankgeschäfte auch über Online- und Mobile-Banking erledigen, einer Umfrage des Bundesverbands deutscher Banken zufolge bei 84 %. Besonders starken Zuwachs gab es in den letzten Jahren in der Altersgruppe der ab 60-Jährigen. 2018 haben hier lediglich 23 % Online- bzw. Mobile-Banking betrieben. 2024 waren es bereits 72 %.⁸ Die Straffung des Niederlassungsnetzes betrifft dabei alle Bankengruppen. Die Entwicklung der niedersächsischen Kreditwirtschaft entspricht i. W. dem bundesweiten Trend.

Über die Entwicklung der Anzahl der Postbankfilialen in Niedersachsen über die o. g. Ausführungen hinaus liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor. Weder die Deutsche Bank AG noch deren Zweigniederlassung Postbank unterliegen einer Auskunftspflicht gegenüber der Landesregierung.

6. Wie viele Postbankfilialen in Niedersachsen sollen bis 2030 geschlossen werden (bitte um Nennung der Ortschaften)?

Die Landesregierung hat keine Kenntnis über die Planungen der Deutsche Bank AG und Postbank. Die Postbank veröffentlicht keine Übersicht über wegfallende Filialen.

Berichten des *Handelsblattes* vom 20. Juni 2024 und vom 24. August 2024 zufolge, die von der Landesregierung weder verifiziert noch widerlegt werden können, will das Institut die Zahl seiner Filialen bundesweit bis Ende 2026 von 550 Standorten auf 320 Standorte reduzieren.⁹

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

7. Wie hat sich die Zahl der Brief-, Paket und Verteilzentren in Niedersachsen seit 2017 entwickelt?

In Niedersachsen gibt es seit 2017 unverändert sechs Briefzentren der Deutschen Post AG und ein Paketzentrum der DHL Group. Das Paketzentrum Hannover soll ab 2026 ausgebaut werden und eine deutlich erhöhte Kapazität erhalten. Teile von Niedersachsen werden von Einrichtungen aus Bremen mitversorgt.

Die Zahl der Paket-Zustellbasen im Landesgebiet ist seit 2017 von 13 auf 15 gewachsen, die der Zustellstützpunkte in diesem Zeitraum von 323 auf 291 gefallen. Die Verringerung bei den Zustellstützpunkten resultiert laut Aussage des Unternehmens fast ausschließlich aus der Bildung neuer, größerer und leistungsfähigerer Einrichtungen, die auch den gewachsenen Ansprüchen an eine nachhaltige Produktionsstätte gerecht werden.

Bei der BNetzA liegen zu der Fragestellung bisher keine Daten vor. Allerdings sieht das PostG seit Juli 2024 in § 10 Abs. 1 Meldepflichten bezüglich der stationären Einrichtungen aller Postdienstleister ab 2025 vor.

⁸ <https://bankenverband.de/verbraucher/online-und-mobile-banking-2024-daten-zur-nutzung-deutschland>

⁹ <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/deutsche-bank-filialschliessungen-bei-postbank-rund-1000-arbeitsplaetze-fallen-weg/100046658.html>

8. Welche Potenziale (Sendungsvolumen, Beschäftigte) sieht die Landesregierung für den KEP-Markt im Flächenland Niedersachsen?

Brief- und Paketsegment sind zwei sich unterschiedlich entwickelnde Bereiche des Postmarktes. Aufgrund fortschreitender Digitalisierung wird die Wichtigkeit von Briefen weiter abnehmen, sodass die Kosten des Briefnetzes auf immer weniger Briefe umgelegt werden müssen. Dies lässt sich auch in den europäischen Nachbarstaaten beobachten.

Anders sieht es laut aktuellstem Paketmarktbericht der BNetzA vom 2. April 2025 im Bereich der Paketbeförderung aus.

Trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Lage und anhaltender geopolitischer Unsicherheiten erzielten die Unternehmen im Bereich der Paketbeförderung im Jahr 2023 in der Summe im Vergleich zum Vorjahr leicht steigende Sendungsmengen und Umsätze. Für 2024 wird eine weitere Stabilisierung prognostiziert.

Dementsprechend wird es voraussichtlich vor allem im Paketsegment weiterhin eine hohe Nachfrage nach Arbeitskräften geben. Wichtig sind der Landesregierung dabei gute und faire Arbeitsbedingungen. Gerade im Paketsektor sind diese in der Vergangenheit häufig in die Kritik geraten. Das Land Niedersachsen hat sich deshalb im vergangenen Jahr im Bundesrat im Rahmen der Beratungen im Postmodernisierungsgesetz (PostModG) für Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in der Paketbranche, insbesondere für Mindestanforderungen an das Handling von Sendungen mit mehr als 20 kg, eingesetzt.

Mit dem neuen Postgesetz sind diese Bedingungen nunmehr erheblich verbessert worden, nicht zuletzt durch erweiterte Kontrollbefugnisse der BNetzA. Auch sind schwere Pakete nun kenntlich zu machen und Sendungen über 20 kg dürfen nur zu zweit oder mittels eines geeigneten technischen Hilfsmittels getragen werden.

9. Die Post hat angekündigt, bis Ende 2025 bundesweit 8 000 Arbeitsplätze abzubauen. Wie viele davon entfallen auf Niedersachsen?

Laut Auskunft der Deutschen Post AG werden vom geplanten Stellenabbau in Niedersachsen voraussichtlich etwa 400 Stellen betroffen sein. Das Unternehmen weist darauf hin, dass es sich dabei um eine Schätzung handelt, die noch um etwa +/- 100 Stellen variieren kann, da eine genaue Zuordnung zu den einzelnen Bundesländern nicht möglich ist.

10. Wie bewertet die Landesregierung die Geschäftstätigkeit von Amazon in Niedersachsen (2024: fünf Amazon-Logistikzentren)?

Amazon betreibt zwölf Standorte mit über 9 000 Arbeitsplätzen in Niedersachsen. Die Standorte umfassen vier größere Fulfillmentcenter/Logistikzentren mit Warenlagerung und -versand an den Standorten Achim, Winsen/Luhe, Helmstedt sowie Großenkneten, ein Sortierzentrum in Garbsen sowie kleinere Verteilzentren, in denen nur Warenversand stattfindet.

Die Landesregierung schätzt den Ausbau der Post- und Paketdienstleistungen des Unternehmens. Gleichzeitig hat die Landesregierung gegenüber dem Unternehmen kritisiert, dass es bislang zu keinem Abschluss von Flächentarifverträgen gekommen sei, sie hat sich zudem für eine direkte Anstellung von Zustellerinnen und Zustellern beim Unternehmen ausgesprochen.

11. Sind - wie im Bundesland Bremen - auch Briefkästen in niedersächsischen ÖPNV-Fahrzeugen vorstellbar?

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Niedersachsen gliedert sich in den straßengebundenen ÖPNV und den Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Die Zuständigkeit für den straßengebundenen ÖPNV liegt gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz (NNVG) bei den regionalen Aufgabenträgern, die diese Aufgabe im eigenen Wirkungskreis wahrnehmen (§ 4 Abs. 1 und 5 NNVG).

Für die Bereiche Region Hannover und Regionalverband Großraum Braunschweig sowie für den übrigen SPNV-Bereich in Niedersachsen bestehen derzeit keine Überlegungen, Briefkästen in Fahrzeugen des ÖPNV zu installieren. Für den übrigen straßengebundenen ÖPNV sind hier ebenfalls keine derartigen Überlegungen bekannt.

12. Welche Entwicklungen auf dem Postzustellmarkt hinsichtlich Zuverlässigkeit und Wettbewerbsbedingungen zeichnen sich nach Kenntnis oder Einschätzung der Landesregierung seit dem Inkrafttreten des neuen Postgesetzes (19. Juli 2024) ab?

Zu den Zielen des modernisierten Postgesetzes gehörten u. a. eine Steigerung der Zuverlässigkeit im Zustellbereich sowie die Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen.

Das neue Postgesetz ist erst im Juli 2024 in Kraft getreten, und die Umsetzung der neuen Regelungen benötigt Zeit. Aussagen darüber, ob die neuen Maßnahmen ausreichen oder es gegebenenfalls noch gesetzlicher Anpassungen, weitergehender Regelungen oder der Verbesserung behördlicher Verfahren bedarf, können zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden.